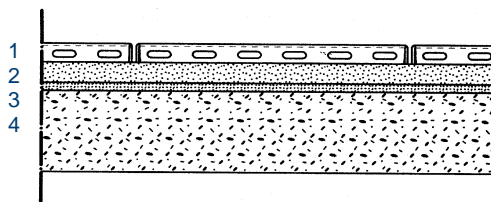


MERKBLATT ZUR VERLEGUNG VON stelcon® ELEMENT A/S STAHLANKERPLATTEN

1. TRAGBETON (BAUSEITS)

- 1.1 Festigkeitsklasse \geq C20/25 (B 25) je nach betrieblichen Belastungen (Gilt auch für Ausgleichsbeton).
- 1.2 Oberfläche aufrauen (Besenstrich).
- 1.3 Verschmutzungen, Mörtelreste, nicht festhaltende Betonreste durch Klopffräsen oder Kugelstrahlen restlos entfernen.
- 1.4 Glatte Stellen nachträglich aufrauen, wie vor.
- 1.5 Verschmutzungen, z. B. Öle, Fette, Farben, Bitumen oder Kunststoffe durch geeignete Verfahren wie z. B. Klopffräsen, Kugel- oder Flammstrahlen entfernen.
- 1.6 Bei alten Betonflächen mit nicht bekannter Festigkeit, nachträglich Festigkeitsklasse bzw. Oberflächenzugfestigkeit ($\geq 1,5$ N/mm²) ermitteln.
- 1.7 Die Ebenheit der Tragbetonoberfläche soll den Anforderungen der DIN 18202, Tabelle 3, Zeile 2 erfüllen.

Aufbau eines Bodens mit stelcon® ELEMENT A/S Stahlankerplatten



- 1 stelcon® ELEMENT A/S Stahlankerplatten
- 2 Verlegemörtel/Beton
- 3 Haftschrämme
- 4 Tragbeton \geq C20/25 (B25)

2. BODENAUFBAU (BAUSEITS)

- 2.1 Höhennivellement zur Ermittlung der Schichtdicke, ggf. zur Gefälleordnung.
- 2.2 Die Mörtelbettdicke muss $\geq 4,0$ cm betragen.
- 2.3 Bei Schichtdicken über $\geq 6,0$ cm kann ein Ausgleichsbeton Festigkeitsklasse \geq C20/25 (B 25) eingebaut werden.
- 2.4 Bei Böden mit Wärmedämmung; einschichtiger Aufbau ≥ 10 cm.

3. FUGEN

- 3.1 Gebäudetrennfugen/Bewegungsfugen im Tragbeton sind an gleicher Stelle und in gleicher Breite im Plattenbelag anzuordnen.
- 3.2 Randfugen sind an aufgehenden Wänden und durchdringenden Bauteilen durch den gesamten Bodenaufbau anzuordnen.
- 3.3 Die vorgenannten Fugen sollten ≥ 8 mm breit sein und in Abstimmung mit den örtlichen Gegebenheiten mit geeigneten dauerelastischen Dichtstoffen verschlossen werden.
- 3.4 Der Kantenschutz ist den Beanspruchungen anzupassen:

- doppelseitige stelcon® ELEMENT Ankerplattenreihe oder Kantenschutzprofile aus Stahl
- Metallprofilkonstruktionen bei Fugenbreiten ≥ 15 mm.

4. VERLEGEART

- 4.1 Alle stelcon® ELEMENT Stahlankerplatten können im Fugenschnitt oder mit versetzter Fuge im Verband gelegt werden.
- 4.2 Platten werden bei Bedarf zugeschnitten.

5. VERLEGMÖRTEL

- 5.1 Ausgangsstoffe:
Zement nach DIN 1164 CEM I, CEM II
Festigkeitsklasse mind. 32,5 R
Zuschlag nach DIN 4226, Frostbeständigkeit eF
Kiessand 0/8 Sieblinienbereich a Schichtdicken ≥ 4 cm
- 5.2 Konsistenz: -KP plastisch
- 5.3 Festigkeitsklasse:
 \geq ZE 30 nach DIN 18560 bzw.
 \geq C20/25 (B 25) nach DIN 1045 jeweils mit
Zementgehalt $Z \geq 370$ kg/m³
- 5.4 Werkgemischte Transportbetone sind zu bevorzugen (z. B. C30/37, Körnung 0-8 mm Rundkorn, F3, VZ 3-5 Std.).
- 5.5 Wird die Zusammensetzung auf der Baustelle durch Abmessen nach Raumteilen bestimmt, ist jedoch ein von 50 kg/m³ erhöhter Mindestzementgehalt einzuhalten.

6. UNTERGRUNDVORBEHANDLUNG

- 6.1 Höhenmarkierungen festlegen.
- 6.2 Tragbeton vorbehandeln gemäß Abschnitt 1 und gründlich nassen.
- 6.3 Haftbrücke (1 Teil Zement des Verlegemörtels, 1 Teil Wasser) so mit rauem Besen aufbringen, dass die Fläche innerhalb von 2 Stunden bearbeitet werden kann. Alternativ können geeignete Fertigprodukte namhafter Hersteller eingesetzt werden
- 6.4 Auf eingeschlammte Teilflächen Verlegemörtel aufbringen und feucht halten.

7. VERLEGEN UND VERFUGEN DER PLATTEN

- 7.1 Mörtel (gem. Abschnitt 5) einbringen und gut verdichten.
- 7.2 Mörtel für ca. 10 bis 30 m² je nach Flächengröße auf Lehren in Höhe des fertigen Plattenbelages aufziehen (gut und gleichmäßig verdichten).
- 7.3 Läufer (eine Plattenreihe als äußerer Rahmen) rechtwinkelig nach Schnur verlegen, Fugenbreite: 1 bis 3 mm.
- 7.4 Etwaige anzulegende Fugen im Läufer berücksichtigen.
- 7.5 Platten nach Schnur mittels Hammer im äußeren Bereich der Stege leicht einschlagen.
- 7.6 Der Verlegemörtel muss aus sämtlichen Öffnungen quellen und diese vollständig bedecken.
- 7.7 Fläche nachregulieren, so dass die geforderte Ebenheit nach DIN 18202 erreicht wird.

8. VERFUGEN DER PLATTEN

- 8.1 Falls erforderlich, verlegte Flächen mit nassem Beton und ggf. unter Zugabe von Quarzsand nochmals einschlammern, so dass alle Fugen und Ankerlöcher bündig mit der Oberfläche geschlossen sind.
- 8.2 Oberfläche mehrere Male nass mit Gummiwischer von Mörtelresten reinigen.
- 8.3 Das mehrfache nasse Reinigen ist zwingend erforderlich, um ein frühzeitiges Austrocknen (Verbrennen) des Mörtelbettes zu verhindern.

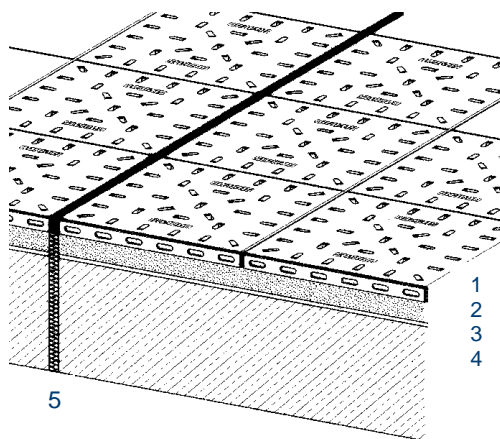
9. NACHBEHANDLUNG UND INBETRIEBNAHME

- 9.1 Frisch verlegten Plattenbelag vor zu frischem Benutzen schützen, z. B. durch Absperrschilder, Bänder.
- 9.2 Teilverlegte Flächen werden ca. 1 Tag nach Montage mittels feinem Quarzsand abgerieben, um den Zementschleier grob zu entfernen.
- 9.3 Inbetriebnahme
ohne Erhärtungsprüfung
 - bei Zement 32,5 R nach 14 Tagen
 - bei Zement 42,5 R nach 7 Tagen
mit Erhärtungsprüfung an gesondert hergestellten Probekörpern beim Plattenbelag nach Erreichen der Serienfestigkeit.
- 9.4 Endreinigung sowie das Entfernen von Flugrost bei Ankerplatten aus unbehandeltem Normalstahl erfolgt bauseits, kann jedoch als gesonderte Leistung beauftragt werden.

HINWEIS:

Es besteht die Möglichkeit, dass einzelne Kieskörner aus den Öffnungen/Fugen herausragen. Ferner können die Betonfugen zwischen den Platten, insbesondere beim Typ A, ausbrechen (Hohlkehlfugen). Dies ist verlege-technisch bedingt und stellt keinen Mangel dar. Eine Feinverfugung kann als separate Leistung beauftragt werden.

Vorschlag für eine Dehnungsfugenausbildung mit stelcon® ELEMENT Stahlankerplatten



- 1 = stelcon®-ELEMENT A/S Stahlankerplatten
- 2 = Verlegemörtel/Beton
- 3 = Haftschrämme
- 4 = Tragbeton \geq C20/25 (B 25)
- 5 = Fugenverguß Kunststoff

Die nachfolgenden Skizzen verdeutlichen die Fugenausbildungen stelcon® ELEMENT Stahlankerplatten



Typ A (rundkantig ausgebildet)



Typ S (scharfkantig ausgebildet)

Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Dieses Merkblatt gilt vorbehaltlich der techn. Weiterentwicklung. Wir empfehlen die Aktualität des Merkblattes vor Verwendung zu prüfen.

Hinweis: Bei Nichteinhaltung der Hinweise des Merkblattes erlischt die Garantie seitens des Herstellers